

Turner damit beweisen, daß sie der Pflicht jedes deutschen Mannes, das Andenken Körners hoch zu halten, als würdige Jünger des Turnvaters Jahn, des Kampfgenossen Körners, freudigen Herzens nachkamen.

Bald nach 7 Uhr war der große Saal des Gasthofes zum Löwen bis auf das letzte Plätzchen von Turnern und Turnfreunden, darunter einer große Anzahl Damen, die auch dem Turnen schon großes Interesse entgegengebracht hatten, gefüllt. Der rührige Sprecher des hiesigen Turnvereins, Herr Alois Reichenspader, eröffnete um 1/28 Uhr den Fest-Commerz mit einer herzlichen Begrüßung der so zahlreich erschienenen, insbesondere des Gauvertreters Prof. Kienmann und des Gaurathes Schwarz, der Vereine des Bezirkes und des hiesigen Männergesangsvereins, der, stets eines Sinnes mit dem Turnvereine, freudig seine Mitwirkung zugesagt hatte. Nach einem Gesammtliede und dem Vortrage des weihvollen Chores „Gebet vor der Schlacht“ v. Körner, vertont von K. W. von Weber, hielt Herr Dr. Josef K. Steindl die markige, mit Begeisterung vorgetragene Festrede, des edlen Freiheitskämpfers und Helden Leben schildernd und dessen hohe Bedeutung für das deutsche Volk in treffender Weise beleuchtend. Stürmischer Beifall ward dem Redner zu theil. Nach dem vom Gesangsverein vortragenen Festchor und den zwei herrlichen Gesammtliedern „Schwertlied“ und „Männer und Huben“ gelangte Körners Trauerspiel „Josef Heyderich oder der Deutsche Treue“, dargestellt von Mitgliedern des hiesigen Turnvereins, zur Aufführung. Das Stück behandelt eine Episode aus dem zweiten Coalitionskriege gegen Frankreich, die Handlung geht am Abend nach der Schlacht von Montebello (9. Juni 1800) in dem italienischen Städtchen Voghera vor. Es verherrlicht die rührende Treue des alten, ehrlichen österreichischen Corporals Josef Heydrich, der für die Rettung seines schwer verwundeten Oberlieutenants sein Leben in die Schanze schlägt und, hocherfreut, ihn gerettet zu wissen, stirbt. Das Drama, welches scenisch außerordentlich wirkungsvoll ausgestattet war und von den Herren A. Hoppe, A. Reichenspader und J. Raab in den Hauptrollen vorzüglich dargestellt wurde, übte eine große Wirkung auf das Publikum, die sich in nicht enden wollenden Beifallsbezeugungen kund gab. Die Herren Dr. Blechschmid, Dr. Steindl und E. Fuchsig brachten auch die Nebenrollen zu voller Geltung. Es herrschte nur Eine Stimme des Lobes über die muster-giltige Aufführung des ergreifenden körnerischen Werkes, die dem Turnverein zu hoher Ehre gereicht. Mit dem von K. W. von Weber so wunderbar vertonten körnerschen Kampflied „Lügoms wilde Jagd“ schloß der erste, dem Andenken Körners gewidmete Theil des Commerzes.

Der zweite Theil war turnerischen Angelegenheiten gewidmet. Gauvertreter Professor Kienmann, stürmisch begrüßt, erörterte in gewohnt beredter Weise die Bedeutung der Turnfeste, unter Hinweisung auf Aussprüche Jahns, der die Feste „unzertrennliche Gefährten des gesellschaftlichen Lebens auf der Erde“ nannte, der meinte „Feste müssen höhere Genüsse geben, als zu denen der Mensch seine Zuflucht nimmt, weil er nichts Besseres kennt“; Jahn sehe in den Volkstesten Beförderungsmittel wichtiger politischer Zwecke. Darnach seien die Turnfeste zu gestalten. Bezirksturnwart Schneider verkündete hierauf die Ergebnisse des Wettturnens und nahm die Vertheilung der Preise (Eichenfränze mit schwarz roth-goldenen Schleifen) vor. Als Sieger giengen folgende Turner hervor: Den 1. Preis erhielt Franz Racial (Ybbs) mit 59 3/4 Punkten, 2. Anton Bauer (Waidhofen) 50 3/4 P., 3. Karl Löß (Ybbs) 48 3/4 P., 4. Karl Edner (Ybbs) 46 P., 5. Anton Braunseis (Waidhofen) 45 3/4 P., 6. Franz Martischin (Scheibbs) 43 3/4 P. und 7. Franz Reschl (Scheibbs), 41 Punkte.

Dieses Denkmal ist gesetzt zur frommen Erinnerung für die Seele des ehrsam Landmannes J. Kleibenschädl, welcher am 28./XI. 53 im 44. Jahr über einen hohen Felsen herabstürzte und w a h r s c h e i n l i c h in Folge dessen 2 Tage daran sein Leben endete. (Silz.)

Das sind zweifelsobne nur Entgleisungen ungebühter Federn. Anders verhält sich die Sache aber vermuthlich mit folgenden Epitaphien:

Hier ruht in Gott N. N., 26 Jahre lebte er als Mensch und 37 Jahre als Cheman n. (Auf einem Grabstein auf der Herren-Insel im Chiemsee.)

Im kalten Jahre 1853 sind hier z w e i M e n s c h e n und 2 B ö h m e n ertrunken. Am Kaiser Tauern.

Hier hinter diesen Friedhofsgittern Da ruht ein morsches Haus, Der trank gar manchen Bittern Kelch des Leidens aus.

Es macht den Eindruck, als ob es sich hier um condensirte Boshheiten der ärgsten Sorte handelte, die sich schlauserweise hinter der Maske stillistischer Ungeschicklichkeit verbergen.

Eine Komik, die um so wirksamer erscheint, als sie von ihrer Existenz selber keine Ahnung besitzt, spricht aus folgenden Inschriften:

Brucke gonga, Brucke brocha, Obi g'folla Und der'soffa. (Alte Möser Brücke.)

Nachdem die Sieger unter lebhaften Zurufen des Publicums ihre Ehrenpreise in Empfang genommen und sich bekränzt hatten, ergriff im Namen der fremden Turner Herr Dr. Reichardt, Sprecher des Ybbs'er Turnvereins das Wort, um dem Veranstalter des wie alle Bezirksturnen grundsätzlich ohne jedes Gepränge abgehaltenen turnerischen Festes, dem Waidhofner Turnverein, den herzlichsten Dank auszusprechen und seiner Freude Ausdruck zu geben, daß der Turnverein Ybbs so schöne Erfolge beim Wettturnen erzielt habe. Der so würdigen und glänzend verlaufenen Körner-Feier, insbesondere der ausgezeichneten Aufführung des „Josef Heyderich“ zollte der Redner unter allgemeiner lebhafter Zustimmung besonderes Lob. Mittheilung war für die Mehrzahl der Turngäste die Scheidestunde herangekommen, während ein Theil derselben mit Waidhofner Turnern und Turnfreunden in gemüthlicher Erntepe noch einige fröhliche Stunden zubrachte. Das erste Bezirksturnen aber und die mit demselben verbundene Feier zu Ehren des edlen deutschen Sängers und Helden wird gewiß allen Theilnehmern in schönster Erinnerung bleiben.

Ans Waidhofen und Umgebung.

** Kirchenmusik. Am Sonntag gelangen in der Pfarrkirche zur Aufführung: Fest-Messe von J. G. Zangl, Graduale „Os justi meditabitur und Offertorium: „Veritas mea“ von Witt und Bönnisch.

** Trauung. Am 23. September fand in Wien in der Pfarrkirche zu Maria Treu in der Josefstadt die Trauung des hiesigen Advokaten Herrn Dr. Nicolaus Abel mit Frä. Katharina Stopfer statt. Als Trauzeugen fungirten die Herren Heinrich Ritter von Jödransberg, k. k. Landesgerichtsrath und Dr. Carl Sloky, Direktor der Wiener Stadtbibliothek.

** Neuer Capellmeister. Die Stelle eines städtischen Capellmeisters ist bereits besetzt worden, indem das Musik-Comite unter zwanzig Bewerbern sich für Herrn J. Klement entschied, der vom 1. d. M. ab als städtischer Capellmeister bestellt wurde. Derselbe genöß seine musikalische Ausbildung im Prager Musik-Conservatorium, wirkte dann durch längere Zeit in einer Militär-Capelle und war zuletzt als Mitglied der Cur-Capelle in Mödling engagirt. Herr Klement präsentirte sich bei dem am letzten Montag abgehaltenen Probeispiele als vollendeter Violinspieler.

** Von der Schießstätte. Im Monate September gewannen folgende Herren Beste: Am 5. September 1. Best Herr R. Böhm 2. Best Herr E. Gärber. Gefallene Schüsse 563, am 9. September 1. Best Herr J. Schnekingner 2. Best Herr Julius Jay. Gefallene Schüsse 582, am 12. September 1. Best Herr Julius Jay 2. Best Herr A. Dietrich. Gefallene Schüsse 579, am 14. September 1. Best Herr Pfarrer Rienschhofer 2. Best Herr J. Leithe. Gefallene Schüsse 535, am 19. September 1. Best Herr E. Waimann 2. Best Herr A. Dietrich. Gefallene Schüsse 658, am 21. September 1. Best Herr Jay Julius 2. Best Herr Jay Franz. Gefallene Schüsse 514, am 26. September 1. Best Herr J. Volkensdorfer 2. Best Herr A. v. Henneberg. Gefallene Schüsse 460, am 28. September 1. Best Herr J. Rudnka 2. Best Herr M. Plettenbacher. Gefallene Schüsse 388. Im ganzen gefallene Schüsse 4289.

** Schonzeit im Oktober. Im Monate Oktober befinden sich in der Schonzeit: Auer- und Birkenne und Gemotzig.

** Verstorbenen-Ausweis für Waidhofen und Umgebung. 1. September, Hönigl Johann, Maurerkind, 3 Wochen alt, W.-B. Nr. 89, Darmtatarh. — 2. Sept. Grießer Johann, Schuhmachergehilfe, 28 Jahre alt, Stadt Nr. 118, Tuberkulose. — 3. Sept. Neubauer Josef, Tagelöhnerskind, 6 Wochen alt, W.-B. Nr. 120, Darmtatarh. — 3. Sept. Mayer Maria, Auszüglerin, 79 Jahre

alt, 2. Krailhoferrotte Nr. 7, Altersschwäche. — 7. Sept. Andic Josef, Armenhausfründner, 54 Jahre alt, W.-B. Nr. 3, Blasenlähmung. — 9. Sept. Großmann Anna, Schuhmachersgattin, 65 Jahre alt, Stadt Nr. 99, Schlagfluß. — 9. Sept. Hafelmehrer Theresia, Tagelöhnerin, 25 Jahre alt, W.-B. Nr. 4, Lungentuberkulose. — 11. Sept. Wagner Anton, Fründner des Bürgerospitals, 74 Jahre alt, W.-B. Nr. 52, Schlag. — 11. Sept. Huber Walter Friedrich, Dienftbotenkind, 10 Wochen alt, Stadt Nr. 112 Fraifen. — 17. Sept. Neidl Josef, Zeugschmiedgehilfe, 41 Jahre alt, 1. Wirthsrotte Nr. 28, Lungentuberkulose. — 17. Sept. Gschwanbegger Magdalena, verw. Inwohnerin 69 Jahre alt, Stadt Nr. 88, Gehirnschlag. — 20. Sept. Leimer Theresia, Privat, 60 Jahre alt, W.-B. Nr. 35 Magenkrebs. — 24. Sept. Hafelmehrer Sebastian, Tagelöhnerskind 3 Monat alt, Stadt Nr. 128, Magendarmcatarrh. 27. Sept. Emsdorfer Barbara, Sensenschmiedgattin, 30 Jahre alt, W.-B. Nr. 142 Lungentuberkulose. 28. Sept. Kirsch Josef, Sensenschmied, 58 Jahre alt, W.-B. Nr. 114, Wassersucht.

Eigenberichte.

Hollenstein a. d. Ybbs, am 1. September 1891. Der hiesige Suppenverein für arme Schulkinder, dessen verdienstvolles humanitäres Wirken nicht nur allein im Schulsprengel Hollenstein, sondern auch außerhalb desselben schon seit Jahren bekannt ist, hat mit 30. September abermals ein Vereinsjahr zurückgelegt.

Aus dem Jahresberichte ist die erfreuliche Mittheilung zu entnehmen, daß im Vereinsjahre 1890—91 in den Wintermonaten allein 5426 Portionen Suppen an arme Schulkinder verabreicht wurden, und daß sich der Vermögensstand gegenüber dem Vorjahre Dank der zahlreichen Unterstützungen die diesem Wohlthätigkeitsverein in so reichlichem Maße zufließen, abermals um fast fl. 100 vermehrt hat. Die laufenden Einnahmen des Vereines betragen im abgelaufenen Jahre fl. 342.05 kr. die Ausgaben fl. 258.29 kr. und das Gesamtvermögen am Schlusse 1890—91 die respectable Summe von fl. 2315.36 kr. Dieser Aufschwung verdankt der Verein dem uuermüdbaren Wirken der Vereinsleitung, und der überaus schulfreundlich gesinnten Bevölkerung der Gemeinde Hollenstein. In hervorragender Weise haben auch im abgelaufenen Jahre den Verein unterstützt: Der n.-b. Landesauschuß, Herr Wagenfabrikant Lohner und Herr Josef Glöckler, der sein Haus unentgeltlich dem Verein zur Verfügung gestellt hat.

Verschiedenes.

— Mode-Bericht Winter 1891/92. Das bekannte Seidenhaus G. Henneberg in Zürich schreibt uns: Was ich im Frühjahr an dieser Stelle betreffs Seiden-Bengalins voraus sagte, ist eingetroffen; er hat sich im Auge den ersten Platz erobert und dürfte ihn unbestritten für mehrere Jahre behalten. Kein Seidenstoff bietet aber auch einen edleren, nobleren Faltenwurf, wie gerade Bengaline. Er wird in schwarz, einfarbig, gestreift, larrirt, damascirt und brochirt angefertigt, sowie in weiß für Brauttoiletten. In ganz seidenen Damasten sind von den ersten Londoner und Pariser Modeschäusern große Sortimente bestellt worden in ein-, zwei- und dreifarbig, wie auch in schwarz und weiß, und dürften Damaste für große Gesellschaftstoiletten sehr bevorzugt sein. Die Schleifen- und Bänderdessins sind neben Genre Louis XV. wieder beordert worden, ebenso Körbchen mit Blumenranken, sowie kleinere und mittelgroße Figuren und ganz besonders Lehrendessins. Außer Bengalines und Seidendamasten sind noch zu erwähnen: Surah, Satin merveillex, Armäres Noblesse, Chantageat etc. Für die Ball-Saison: gestreifte Seidengaze mit Goldfäden, glatte Seiden-

Von sieben Stichen todtgebohrt, Starb Peter Hofer hier am Ort. Der gerechte Gott im Himmel Wird strafen einst auch diesen Lämmel. (Bei Lana auf dem Wege nach St. Yppolit.)

Hier ruht Franz Josef Matt, Der sich zu Tod gesoffen hat. Herr, gib ihm die ewige Ruh' Und ein Gläsle Schnaps dazu. (Feldkirch.)

Hier in dieser Gruben Liegen zwei Müllerhuben, Geboren am Chiemsee, Gestorben an Bauchweh. (Chiemsee auf einem Dorffriedhof.)

Hier ruht der Brauersepp, Gott Gnad' für Recht ihm geb! Denn Viele hat, was er gemacht, Frühzeitig in das Grab gebracht. Da liegt er nun, der Bierverhunger, Ver', o Christ, fünf Vaterunser. (Im Altbairischen.)

Hier liegt der Bote Michel, Er fiel mit seiner Kraxen, Brach sich die beiden Haxen, Die wurden amputirt, Das hat ihn sehr schenirt. Dann kam der Brand dazu! Gott schenk ihm die ewige Ruh'! (In den Tauern auf dem Grabhügel eines Gebirgsboten.)

Daß die biedereren Landleute es aber auch ganz famos

verstehen, die Befriedigung ihrer frommen Gefühle mit ihren geschäftlichen Interessen in schönsten Einklang zu bringen, geht beispielsweise aus der Inschrift des Marterls hervor, das an der Weisenfelder Scharte dem Andenken eines verunglückten Touristen gewidmet worden ist:

Im Nebel verirrt, Der Berggeist ihn verwirrt. Weil im Gebirge fuhrenlos, Biel heute schon das Todeslos. Der Führer will leben, Soll Verdienst man ihm geben! Wanderer, merke das Sprüchlein sein: Im Hochgebirge nie allein!

Für Vincenz Valenta, Obersteuermann des Pionnier-Regiments 1888, welcher beim Abstieg im Nebel sich zu Tode fiel 24./IX. 1888.

Die köstlichste von allen in dem Hörmann'schen Büchlein enthaltenen Grabchriften hoben wir uns zum Schlusse aufgespart: Hier liegt der Förster Rupert H u ß, Er starb an einem Büchsenfluß, Der auf der Jagd von Ohngefähr Ihn hat getroffen Folgenscher. Zum Glück konnt' man ihn noch verseh'n: Gott lass' ihn fröhlich aufersteh'n! Ich nann' ihn oben Rupert H u ß, Um hinzumeifen auf den Schuß: Doch hieß er in der That Franz Leim, Das aber paßte nicht zum Reim. Was hätt' ich mit dem Leim gemacht? Die hätt' den Schuß ich angebracht? An dem er doch verschieden ist Als Jägermann und guter Christ. D. Ztg.) (Oberalm bei Hallein.)

gaze mit zweifarbigen kleinen und großen Punkten, Crêpe de Chine, glatt, faconirt und bedruckt. Neben indischen bedruckten Foulards werden Sarah- und Taffetas-Changeant mit eingähten weißen Dessins im nächsten Frühjahr eine große Rolle spielen. Bevorzugte Farben sind: schwammgelb, malvenfarbig, heliotrop, hellbeige, gelblich-silbergrau, dunkelneulrot, helltürkisblau, myrthengrün, gelb, lilas und braun in allen Farbenabstufungen.

Garibaldi's Denkmal. Die Statue Garibaldi's, deren feierliche Enthüllung am 1. Oktober in Nizza stattfand, war ursprünglich vom Bildhauer Cter begonnen worden. Da derselbe jedoch vor Vollendung des Werkes starb, wurde dasselbe von dem Künstler Deloys vollendet. Das Standbild ist in kararischen Marmor gehauen und wiegt 7000 Kilogramm. Cter erhielt für den Beginn des Werkes 15,000 Franks, sein Nachfolger Deloys für die Vollendung 55,000 Franks. Der berühmte Söldnerhauptmann ist aufrecht dargestellt, unbedeckten Hauptes, in seiner legendären Kleidung eines garibaldi'schen Generals: Das weite Hemd im Gürtel der Hose und eine große fliegende Halsbinde. Die Falten des großen, nachlässig über die linke Schulter geworfenen Mantels lassen die auf den Griff des Säbels gestützte Hand sehen. Die Physiognomie des Generals ist wahrhaft tragisch, die Haltung des Mannes einfach und natürlich. Der Künstler hat den guten Geschmack beiseite, jede theatralische Effekthascherei zu vermeiden. Die Nebenfiguren sind aus Bronze. Die vordere Gruppe (2500 Kilo) stellt Frankreich und Italien dar, mit ihren Fahnen eine Wiege umgebend, in welcher ein Säugling liegt. Dieser Säugling ist der spätere Garibaldi. Darunter befindet sich die Inschrift: GARIBALDI Seine Geburtsstadt 1891. Zu beiden Seiten des Monuments befinden sich Löwen. Der zur Linken stützt seine Tasse auf eine Kanone mit der Jahreszahl 1860. — Annexion Nizzas durch Frankreich. Der Löwe zur Rechten vertheidigt eine Kanone mit der Jahreszahl 1870. Auf der entgegengesetzten Seite des Monuments befindet sich ein Basrelief: Frauen und nackte Kinder, die Mächte im Gefolge des Friedens darstellend. Unmittelbar darunter befindet sich ein gefränktes Wappenschild mit den beiden Daten: „Nizza 1807—Caprera 1882“ (Geburts- und Todesjahr).

Verhaftung eines Bürgermeisters. Man schreibt aus Kreuzen, 26. September. „Der hiesige Bürgermeister Johann Hierl wurde heute verhaftet und durch die Gendarmerie dem Landesgerichte Linz eingeliefert, da demselben bedeutende Incorretheiten in der Gemeindecassengebahrung zur Last gelegt werden.“

Doppel-Hinrichtung. Im Hofe des Gerichtshauses zu Eiseeg wurde am 28. September das Todesurtheil an Stephan Dubaic und Molis Dubaic, welche im November vorigen Jahres in bestialischer Weise zwei Gastwirthsleute in Slobodna-Blast ermordeten, durch den Scharfrichter Rezarel vollzogen. Stephan Dubaic war sehr gebrochen, während Molis ruhig zur Richtstätte schritt. Bei der Justifizierung Stephans drängte sich Molis vor, um die Hinrichtung zu sehen, wobei er lachte. Als er selbst an die Reihe kam, hob er sich auf den Fußspitzen, um über die spanische Wand seinen mittlerweile justifizierten Genossen anzusehen. Seine letzten Worte waren: „Verzeiht mir!“

Humoristisches.

Ein kleiner Knabe war zu einem sehr geizigen Onkel zu Besuch geschickt worden und hatte schon einige Wochen bei ihm zugebracht, als er bei einem Spaziergange mit dem Onkel einen Freund desselben traf, der einen Windhund mit sich führte. Der kleine, der solch dünnen Hund noch nie gesehen hatte, streichelte dem Thiere liebevoll den Kopf und flüsterte ihm dann theilnahmewoll zu: „O Hündchen, Hündchen! Bist du auch bei deinem Onkel zu Besuch, daß du so mager bist?“

Eine neue Sorte. A.: „Fräulein, ich brauche wieder ein Duzend Oberhemden, bitte mir aber nicht wieder Lotterie-Hemden zu verkaufen.“ — Verkäuferin: „Sie scherzen mein Herr! Lotterie-Hemden? Wie meinen Sie das?“ — Die vor einigen Monaten hier gekauften Oberhemden waren entschieden Lotterie-Hemden, denn — alle vier Wochen mußte der Einsatz erneuert werden.“

Berufstreue. Reporter beim Erdbeben: „Bardon! Könnte mir vielleicht einer der Herren mit einem Bleistift ausshelfen? Der meinige ist mir soeben dort in den Erdsplatt gerutscht.“

Vom Büchertisch.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Umlauf XIV. Jahrgang 1891—92. (A. Hartleben's Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte à 45 Kr. = 85 Pf. Pränumeration incl. Franco-Zusendung 5 fl. 50 Kr. = 10 M.). Mit anerkennenswerthem Erfolge ist diese Zeitschrift bestrebt, ihren Lesern eine fortlaufende Revue über alle Fortschritte und Ergebnisse auf dem weiten Gebiete der Erdkunde zu bieten. Sämmtliche Zweige geographischen Wissens, Länder- und Völkertunde, astronomische und physikalische Geographie, sowie Statistik werden von ihr gepflegt; berühmte zeitgenössische Geographen, Naturforscher und Reisende werden in Wort und Bild vorgeführt; eigene Abchnitte sind den geographischen Vereinen und der neuesten geographischen Literatur gewidmet. Außer zahlreichen wohl gelungenen Illustrationen enthält jedes Heft auch eine werthvolle Kartenbeilage. Die Reichhaltigkeit dieser Zeitschrift ist aus dem vorliegenden I. Hefte ihres XIV. Jahrganges 1891/92 zu ersehen, dessen Hauptinhalt wir folgen lassen: Eine Pilgerfahrt nach Mekka. Von Julius Böhm, commerciellem Secretär des k. k. Handelsmuseums in Wien. (Mit zwei Illustrationen.) — Die Geforschung des Saugha. Von B. Ksmussen. — Die Denudation in der Wilste. Von Prof. Dr. Frau Zoula. (Mit fünf Illustrationen.) — Wälder aus den Sunda-Inseln. Von E. Mayer. I. Auf Borneo. (Mit einer Illustration.) — Die Themse. Von Ad. Müller. — Astronomische und physikalische Geographie. Die Präcession und ihre Folgen. Amerika von 1492 bis 1892. — Politische Geographie und Statistik. Russisch-

polnische Bevölkerungsstatistik. Die Eisenbahnen der Erde. Die Vermögensklassen in Preußen. Die Bevölkerung von Serbien. Die Bergwerksproduktion in Oesterreich. Einwohnerzahlen der australischen Hauptstädte. — Kleine Mittheilungen aus allen Erdtheilen. — Berühmte Geographen, Naturforscher und Reisende. Mit einem Porträt: Dr. Julius Hann. — Geographische Metrologie. Todesfälle. Mit einem Porträt: Dr. Wilhelm Strider. — Geographische und verwandte Vereine. — Vom Büchertisch. Eingegangene Bücher, Karten etc. — Kartenbeilage: Amerika von 1492 bis 1892. Entworfen von Prof. Dr. Friedr. Umlauf. (Nördliche Hälfte.) Durch ihre Gediegenheit empfiehlt sich die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“, welche durch alle Buchhandlungen und Postanstalten bezogen werden kann, jedem Freunde der Erdkunde.

Mollke als Bräutigam. Es ist ein scharf ausgeprägter Zug des deutschen Nationalcharakters, sich nicht mit der Kenntnis der glänzenden Außenseite seiner Helden zu begnügen, sondern auch ihr Privatleben eingehend zu studieren. Die Frage, ob dieser Zug ein guter oder ein schlechter sei, ist unzähligmale erörtert worden, an dem Zuge selbst ändern diese Erörterungen nichts. Aber auch wer gegen die Beröhrfichungen aus dem Privatleben großer Männer sich eingenommen fühlt, denen wir doch viele der prächtigsten Bilder der deutschen Literatur zu danken haben, wird nur mit innigster Freude die Briefe lesen, die Mollke an seine Braut und Frau geschrieben hat und die eben jetzt „Ueber Land und Meer“ zu veröffentlichen beginnt. In ihnen zeigt sich Mollke von einer ganz neuen, und zwar so überaus liebenswerten Seite, daß diese Briefe in ihrer Gesamtheit selbst seine strategischen und anderen Schriften verbunkeln und überleben werden, weil sie nicht nur ein sachliches, sondern im höchsten Grad das allgemein menschliche Interesse wecken. Jeder sollte diese Briefe lesen, denn gerade in unserer Zeit, die so vieles von unglücklichen Ehen zu erzählen weiß, haben die Aeußerungen des gewaltigen Mannes etwas überaus Erhebendes das auf Jung und Alt den bedeutendsten erzieherischen Einfluß auszuüben nicht verfehlen wird. Wir geben an einer andern Stelle eine Charakteristik der Briefe und Auszüge aus diesen selbst, wie sie uns bis jetzt in der ersten Nummer von „Ueber Land und Meer“ vorliegen, die auch sonst die wertvolle Empfehlung verdient. Das rastlose Bestreben, das Beste zu leisten, immer vorwärts zu schreiten, ist auf jeder Seite derselben erkennbar. Sowohl in den prachtvollen Kunstblättern aller Genres, die das künstlerisch Gute mit den Anforderungen der Familie zu vereinen wissen und nirgends auf unzulässiger Regungen spekulieren, wie im Text zeigt sich eine Bieleitigkeit und ein Gesichts in der Auswahl, die schwerlich zu übertreffen sind. Der belletristische Theil wird besonders glanzvoll durch den neuesten Roman von Sophie Jungheims „Zu rechter Zeit“ und eine Erzählung Rudolf v. Gottschalls „Das Mädchen vom Prohner Bied“ eingeleitet; belebende und unterhaltende Artikel schließen sich diesen Beiträgen an. Was dieser Nummer künstlerisch noch einen ganz besonderen Wert verleiht, ist die als Extrabeilage beigegebene, geradezu meisterhafte Nachbildung des Gemäldes von Anton v. Werner: „Kronprinz Friedrich Wilhelm an der Leiche des Generals Abel Douay bei Weissenburg“; Gutes zu leisten in der Zeitschriftenliteratur ist eine schwere Kunst, aber es ist eine schmerzliche in der Hochflut guter Zeitschriften, die heutigen Tags von allen Seiten auf uns einströmt, etwas zu bieten, das aus ihr hervortragt und überall bemerkt werden muß. Die „Leitung von „Ueber Land und Meer“ hat sich dieser schweren Kunst in ihrer ersten Nummer mächtig gezeigt.

Eingekendet.

(Für Form und Inhalt ist die Redaction nicht verantwortlich.)

Sehr geehrter Herr Redacteur! In der letzten Nummer ihres geschätzten Blattes befand sich ein Eigenbericht aus Ulmerfeld, welcher das am 23. September d. J. dort abgehaltene Schlußschießen betrifft und in welchen die Waidhofer Schießstätte einbezogen wird.

Unter anderm heißt es in dem Berichte: „Die Beteiligte war eine sehr rege, denn von nur 21 Schützen wurden während des kurzen Herbstnachmittags — 1170 Schüsse abgegeben. Gewiß eine höchst respectable Leistung, wenn man berücksichtigt, daß auf der Waidhofer Schießstätte, bei der doppelten Anzahl von Schützen, an einem Nachmittage nur ca. 600 Schuß gemacht werden.“ Daß dieses Schlußschießen mit einem gewöhnlichen Kranzschießen in Waidhofen verglichen wird, ist eigentümlich und darum, sehr geehrter Herr Redacteur, erlaube ich mir als eifriger Scheibenschütze eine kleine Erwiderung auf diesen Bericht einzulegen, mit der höchsten Bitte, dieselbe gefälligst in ihrem geschätzten Blatt anzunehmen.

Ersens ist in Waidhofen jeder Schütze gebunden, eine bestimmte Anzahl Schwarzschnüsse zu machen, nämlich 16, nach welchem er dann, wenn er überhaupt mehr schießt, was sehr selten vorkommt, das Recht auf ein Bestgewinnen verliert. Im Durchschnitt macht jeder hiesige Schütze ca. 25 Schuß, womit er seine 16 Schwarzschnüsse erreicht; einige jedoch nur 17, 18 u. s. w. — in Ulmerfeld aber kann jeder eine beliebige Anzahl Schüsse abgeben. Ferner haben wir 2 Stände, alle 3—5

Wochen 3 Stände, wenn eben auf die Weitscheibe geschossen wird, also keine doppelte Anzahl von Ständen, wie es in dem Berichte heißt und schieflich, was am meisten zieht, hatten die Ulmerfelder Schützen bei dem Schlußschießen 16 schöne und werthvolle Beste, mir bei einem Kranzschießen, da eben der geehrte Einsender die Kranzschießen mit diesem Schlußschießen vergleicht, aber bloß 2 Beste und ein Gebelb. — In diesem Berichte werden die abgegebenen 1170 Schüsse eine respectable Leistung genannt, 21 Schützen haben theilgenommen, also kommen auf jeden Schütze 55 1/2 Schüsse, was jedenfalls nicht zu viel ist. Hier in Waidhofen werden bei einem gewöhnlichen Kranzschießen ca. 600 Schüsse abgegeben und zwar nur auf 2 Scheiben, also ist jedenfalls der Herr Einsender schlecht unterrichtet von den hiesigen Schießresultaten, darum erlaube ich mir dieselben hier kurzgefaßt bekanntzugeben, was wohl dem guten Einvernehmen zwischen den Ulmerfelder und Waidhofer Schützen keinen Abbruch thun dürfte. D. Z.

Zurückgesetzte Seidenstoffe mit 25%—33 1/2% und 50% Rabatt auf die Original-Preise vers. meter- und roben weise porto- und zollfrei das Fabrics-Depôt G. Henneberg (K. u. K. Postf.) Zürich. Näher Umgehend. Briefe kosten 10 Kr. Porto.

Briefkasten der Schriftleitung.

Herrn J. W. in U. Besien Dank für Ihre freundliche Zusage und ersuchen höflichst, uns von allen Ereignissen Theilnehmung zu machen.

Wochenmarkts-Getreide-Preise.

Table with columns: Amtlich erhoben, Waidhofen a. D., Steyr, etc. and rows: Weizen, Korn, Gerste, Hafer.

Actualienpreise

Table with columns: Waidhofen, Steyr and rows: Spanferkel, Gefl. Schweine, Extramehl, etc.

Auszug aus dem Fahrplan der k. k. österr. Staatsbahnen. (Giltig vom 1. October.) Amstetten—Klein-Reifling—Selzthal.

Large railway schedule table with columns: Stationen, P. Z., P. Z., S. Z., P. Z., P. Z., Stationen, P. Z., P. Z., P. Z., S. Z., P. Z., P. Z.

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Minuten Früh ist durch fette Ziffern kenntlich gemacht.

An die verehrlichen Hausfrauen!

Der hochwürdige Herr Pfarrer Kneipp

in Wörishofen, der weltbekannte Reformator des Naturheilverfahrens, der Volks-Ernährung und Bekleidung, gab in den „Kneippblättern“ Nr. 9 am 5. Mai d. J. in ausführlicher Weise bekannt, daß er zu seinem Bedauern wahrnehmen müsse, wie sein Name unter Anderem auch in Bezug auf Malzkaffee mißbraucht werde, — daß einfach geröstetes Braumalz und geröstete Gerste zc. zc. unter dem Titel „Malzkaffee nach Pfarrer Kneipp“, „nach System Kneipp“ oder sogar als „Kneipp's Malzkaffee“ in den Handel kommen — während er nur unsere Firma berechtigte, für das deutsche Reich Malzkaffee als nach seiner Angabe hergestellt zu bezeichnen, sein Bild und Namenszug, sowie den Titel „Kneipp's Malzkaffee“ für unser Fabrikat zu führen, dafür aber auch die Bedingung stellte, daß wir uns in Bezug auf Fabrikation und Preisstellung seine Controllo gefallen lassen müssen.

In jüngster Zeit hat sich nun der hochwürdige Herr Pfarrer veranlaßt gesehen, diese unserer Firma verliehene Berechtigung für alle Staaten der Welt auszudehnen, in Folge dessen haben wir den Bau einer grossen Malzkaffee-Fabrik Stadlau-Wien beschlossen. Für Oesterreich-Ungarn hat uns der Herr Pfarrer die Pflicht auferlegt, unser Fabrikat nur „in ganzen Körnern“ in den Handel zu bringen, welchem Verlangen wir umso lieber entsprechen als das tit. Publikum dadurch Gelegenheit hat, sich zu überzeugen, was es kauft.

Für die Fabrikation dieses auf eine neue von uns erfundene Art hergestellten Malzfabrikates — sowie für die damit im Zusammenhang stehende maschinelle Einrichtung — haben wir in allen Staaten das Patent angemeldet.

Unsere verehrten Hausfrauen werden nun fragen, welche besondere Vortheile dieser so sehr empfohlene Kathreiner's Kneipp Malzkaffee habe, worauf wir mit voller Ueberzeugung die Antwort geben können, daß, wenn derselbe genau nach Gebrauchsanweisung behandelt wird, er große noch nicht gekannte Vortheile in sich birgt; er ist:

- 1) der billigste und
- 2) der gesündeste Kaffee-Zusatz;
- 3) das angenehmste und
- 4) das nahrhafteste Kaffee-Ersatz-Mittel.

Beweislieferung:

1. Billig als Zusatz ist Kathreiner's Kneipp Malzkaffee, weil man von denselben ohne den Geschmack des Bohnenkaffee's zu beeinträchtigen, diesem die Hälfte zusetzen kann und dadurch die Hälfte Bohnenkaffee spart; es ergibt sich hieraus folgende Rechnung:

Braucht eine Hausfrau in der Woche 1 Kilo gebrannten guten Bohnenkaffee, so kostet dies	fl. 2.40	
Wenn sie für die Folge Malzkaffee anwendet	$\frac{1}{2}$ Kilo Bohnenkaffee = fl. 1.20	
	$\frac{1}{2}$ „ Malzkaffee = fl. —.25	= fl. 1.45
		fl. —.95

also ersparniß in jeder Woche

Außerdem sind Surrogate als Cichorien, Feigenkaffee zc. nicht nöthig, weil Kathreiner's Kneipp Malzkaffee ohnehin die schönste tiefbraune Farbe gibt und den Geschmack abrundet.

2. Gesund ist dieser Zusatz: Pfarrer Kneipp warnt in seinem Buch: „So sollt Ihr leben“ vor Bohnenkaffee, besonders bezeichnet er ihn als die Ursache von Magen- und Nervenleiden, Bleichsucht und Blutarmuth, namentlich gilt seine Warnung Frauen, Kindern und sonst schwächlichen Personen. — Wer nun trotzdem am Bohnenkaffee hängt, mische Kaffeebohnen zur Hälfte mit Malzkaffee, wodurch die schädliche Wirkung wesentlich abgeschwächt wird.

Unser Kathreiner's Kneipp Malzkaffee eignet sich besser als alle Kaffee-Surrogate zur Beimischung, weil er den großen Vortheil hat, daß selbst ein reiner Absud desselben einen den Bohnenkaffee beinahe gleichkommenden Geschmack aufweist, deshalb ohne jede Beimischung sehr gerne getrunken wird, was man von einem Absud von Cichorien und Feigenkaffee nicht behaupten kann; nebenbei gibt er eine so schöne, klare braune Farbe, wie sie mit purem Bohnenkaffee nie erzielt wird.

Damit ist auch der Beweis geliefert für die Behauptung, daß er

3. das angenehmste Kaffee-Ersatzmittel ist gegenüber vielen anderen, als Malzkaffee titulirten Sorten und sonstigen Surrogaten, deren Absud mit Milch verdünnt, in den meisten Fällen eine graue schmutzige Brühe gibt, und von denen einige sogar so viel Säuren enthalten, daß die zugegebene Milch gerinnt.

Kathreiner's Kneipp Malzkaffee ist auch

4. das nahrhafteste Kaffee-Ersatzmittel, weil die im Malz enthaltenen Nährstoffe über 60% hinausreichen, während Bohnenkaffee eigentlich gar keinen Nährwerth hat, derjenige von Cichorien und anderer Surrogate aber durch die Unmöglichkeit, sie ihres Geschmacks wegen pur oder in größerer Menge zu genießen, stark beeinträchtigt wird.

Wir können daher „Kathreiner's Kneipp Malzkaffee“ auf das wärmste empfehlen und haben die Ueberzeugung, daß derselbe binnen Kurzem in fast allen Familien eingeführt und eine große Ersparniß in deren Haushaltungskosten bringen wird.

Offen, das ist im Anbruch, wird unser Malzkaffee nicht, sondern nur in Packeten abgegeben.

Man verlange stets „Kathreiner's Kneipp Malzkaffee“ in Packeten mit Bild und Namenszug Kneipp's und unserer Unterschrift.

Der Verkaufspreis ist jedem Packet aufgedruckt und stellt sich derselbe auf 25 kr. für $\frac{1}{2}$ Ko., 10 kr. für ca. 200 Gr., 5 kr. für ca. 100 Gr.

Franz Kathreiner's Nachfolger, München-Wien.

P. S. Das Comité der dort versammelt gewesenen Naturheil-Ärzte hat unser daselbst ausgestelltes Fabrikat — Kathreiner's Kneipp Malzkaffee — mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

General-Depot für den Engros-Verkauf Gebrüder Mayer, Wien, I., Maximilianstraße 13.

Zu haben in allen Colonialwaarengeschäften.



Electra.

(In allen Staaten patentirt).
Das beste aller Taschenfeuerzeuge ohne Streichhölzer! Durch einen Druck auf den Kopf (siehe Figur) erzeugt man blitzartig eine helle Flamme von beliebiger Brenndauer.

Preis per Stück fl. 1.50; gegen Einsendung von fl. 1.70 franco durch: **Kloss's Vertrieb patentirter Neuheiten in Brünn** (Mähren).

Illustrirte Prospekte über Neuheiten gratis und franco.

Neu! Nur fl. 4.50!

K. u. k. privilegierte

Wasch-Maschine

mit eigens vulcanisirter der Siedhitze widerstehender crenellirter Gummiplatte. Grösste Leistungsfähigkeit, unverwundlich, müheloses Waschen selbst für die schwächste Person. Billigkeit des Preises. Die Maschine ist unübertroffen, darf in keinem Haushalt fehlen, verdrängt alle bestehenden Systeme und ist eine wirklich ökonomische Hausfrau verpflichtet diese Maschine anzuschaffen, damit sie (die Hausfrau) ihr Wäscheconto um 50% verringert. In Zeit von 1 Monat hat sich die Maschine durch Ersparnis an Wäsche u. Arbeitszeit verdient gemacht, ohne die vielen anderen Vortheile und Annehmlichkeiten, die dieselbe mit sich führt und bringt. **Preis per Stück nur fl. 4.50.** Versandt gegen Baar oder Postnachnahme durch **Kloss's Vertrieb patentirter Neuheiten in Brünn** (Mähren). Prospekte gratis und franco.

AGENTEN

werd. sofort aufgenommen zur Uebernahme von Bestellungen auf überall absetzbaren Fabrikgegenständen. Offerte an **F. Hamáček, Prag 1050/II. 475 3-2**

Nerven- und Rückenmarks-Kranken

bietet schnelle und sichere Hilfe Dr. Chas. Thomas' berühmte Specialschrift: „Die Krankheiten des Nervensystems und ihr zerstörender Einfluss auf den Gesamttorganismus. Vorbeugung und Heilung“. Zusendung kostenfrei durch **Hermann Dege's Verlagsbuchhandlung** zu 42952-19 Leipzig.

Wien, Wallfischgasse 10

OTTO MAASS & SOHN

1853 gegründet. Aelteste und grösste Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler (OTTO MAASS)** Wien, Wallfischgasse 10.

WIEN, Wallfischgasse 10.

Tägliche directe Expeditionen von Anzeigen jeder Art an alle Zeitungen und Insertions-Organe des In- und Auslandes.

Prompte, discrete und billige Bedienung. Zeitungsanträge, Kostenveranschläge gratis u. franco.

NB. Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebührenberechnung.

OTTO MAASS & SOHN

Sarg's 219 0-55

Glycerin-Specialitäten.

Seit ihrer Erfindung und Einführung durch A. F. Sarg und Carl Sarg im Gebrauche Ihrer Majestät der Kaiserin und anderer Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses, sowie vieler fremden Fürstlichkeiten, Empfohlen durch Prof. Baron Liebig, Prof. v. Hebra, v. Zeissl, Hofrath von Scherzer etc. etc., der Hof-Zahnärzte Thomas in Wien, Meister in Gotha etc.

Glycerin-Seife, echt, unverfälscht, in Papier 60 kr., in Kapseln 65 kr., in Breteln pr. 2 Stück 90 kr., in Dosen pr. 3 Stück 60 kr.

Haar-Glycerin-Seife, in Cartons pr. 3 Stück 60 "

Flüssige Glycerin-Seife, in Flacons 65 "

(Bestes Mittel gegen rauhe Hände und unreinen Teint.)

Glycerin-Sägen-Creme, in Flacons 50 kr.

Glycolasto (zur Beförderung des Haarwuchses, Beseitigung der Schuppen etc.) in Flacons fl. 1.-

Toilette-Carbol-Glycerin, in Cartons pr. 3 St. „ 1.20

KALADONT, Glycerin-Zahn-Creme, pr. Stück fl. —.35 (Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.)

A. F. Sarg's Sohn & Cie.
k. und k. Hoflieferanten in Wien.

Zu haben bei den Apothekern und Pafümeurs etc., in Waidhofen a. d. Ybbs bei Hrn. G. Bittermann.

Kwizda's Gichtfluid

374 10-6 schmerzstillendes Hausmittel.

Preis einer Flasche ö. W. fl. 1.-

Kwizda's Alveolar - Zahntropfen. 1 Flaschchen 50 kr.

Kwizda's Haargeist. 1 Flaschchen 50 kr.

Kwizda's Hühneraugenpflaster 1 Schachtel à 35, 70 kr.

Kwizda's Hühneraugen- und Warzentinktur. 1 Flaschchen 35 kr.

Kwizda's Franzbranntwein. 1 Flasche 85 kr.

Kwizda's Alveolar - Mundwasser. 1 Flaschchen 40 kr.

Kwizda's Spitzweigerichsaft. 1 Flaschchen 35 kr.

Kwizda's Alveolar Zahnpasta. 1 Porzellandose 70 kr.

Kwizda's Zwiebelpomade. 1 Tiegel 80 kr.

Echt nur mit nebiger Schutzmarke zu beziehen durch alle Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Tägliche Postversendung durch das Haupt-Depôt: **KREISAPOTHEKE KORNEUBURG BEI WIEN** des Franz Joh. Kwizda.

Neu! Jedermann Selbstvergolder! Neu!

Flüssiges Gold und Silber

Ganz neu und verbessert! Unerreicht! Nicht zu verwechseln mit den minderwerthigen Erzeugnissen der Concurrenz. Jedermann kann sofort durch einfachen Anstrich mit dem Pinsel Rahmen, Lustres, Figuren, Schnitzereien, Korbbwaren, sowie alle erdenklichen Gegenstände aus Holz, Metall, Glas, Porzellan, Gyps, Leder, Papier etc. prachtvoll und dauerhaft vergolden, versilbern und ausbessern.

Waschecht! Wetterfest. Vollständige Garantie für langjährige Haltbarkeit. Wichtig für Haushalt und Gewerbe. — Zu beziehen in Flaschen à 20 kr., 30 kr., 35 kr., 50 kr., fl. 1.-, fl. 1.50, fl. 2.50 durch **KLOSS's Vertrieb patentirter Neuheiten in Brünn** (Mähren).

Unter 1 fl. wird nicht versandt.

Illustrirte Prospekte über Novitäten und Probeanstriche gratis und franco.

Wiederverkäufer gesucht.

Schloß Lissa a. Elbe, 2. Juni 1891.

Zeugniß: Erfinde höchst noch um eine Flasche Goldfarbe (ohne Pinsel). Ueber dieses ausgezeichnete Mittel kann ich meine vollkommenste Zufriedenheit ausdrücken.

Hochachtungsvoll **Jean Niedenbauer.**

Zur Sommerhitze weiches, bei Regenwetter und Morgenthau trockenes Lederschuwerk erreicht nur **J. Bendik in St. Valentin bei Enns** rühmlich bekanntes patent. wasserdichtes

Ledernahrungs-Fett

und zum Glänzen (wachsen) des Lederzeuges an Pferdegeschirr Wagen, Möbeln etc. die von demselben erfundene k. k. a. pr.

Lederglanz-Tinctur,

welche vom k. k. Reichs-Kriegsministerium mit bestem Erfolg geprüft wurde und nicht nur bei dem Militär, sondern bei den höchsten Persönlichkeiten, der Transportunternehmung etc. etc. verwendet wird.

Preise für Ledernahrungs-Fett:

Ganze Dose	80 kr.
Halbe Dose	40 kr.
Viertel-Dose	20 kr.
Achtel-Dose	10 kr.

Glanz-Tinctur:

per Kilo	fl. 1.20
per Flasche Nr. 1	80 kr.
„ Nr. 2	40 kr.
„ Nr. 3	20 kr.

Wiederverkäufer u. Militär Rabatt. Lagernd in allen grösseren Orten der Monarchie. In **Waidhofen** bei **Karl Friess, Weyer** bei **Dunkel**. Scheibe bei **Ig. Höfinger**.

Warnung vor Fälschungen: Jede Dose und Flasche ist mit dem Namen des Erfinders versehen, worauf beim Kaufe zu achten ist.

Phönix-Pomade

auf d. Ausstellung für Gewerbe- u. Kunstpflege zu Stuttgart 1890 preisgekrönt, ist nach ärztl. Begutachtung u. durch tausende von Dankschreiben anerkt, b. einzige existierende, wirklich roelle u. unschädliche Mittel, b. Damen unübertroffen einen vollen und üppigen Haarwuchs zu erzielen, b. Ausfallen der Haare, wie Schuppenbildung sofort zu beseitigen; auch erzeugt dieselbe schon bei ganz jungen Herren einen kräftigen und stotten Schnurrbart. Garantie für Erfolg sowie Entschädlichkeit. Preis pr. Tiegel 80 Kr., bei Postverendung oder Nachnahme 90 Kr.

Gebr. Hoppe,
Wien VII. Kaiserstr. 6 und Berlin SW. 12.

Lungenleidenden

bietet schnelle und sichere Hilfe Dr. Chas. Thomas berühmte Specialschrift: „Die Bekämpfung der Lungenschwindsucht“. Kein Kranker gebe die Hoffnung auf, sondern lasse sich diese mit grösstem Erfolge bewährte Heilmethode kommen. Zusendung kostenfrei durch **Hermann Dege's Verlagsbuchhandlung** zu Leipzig.

Soeben erscheint im Verlag des Bibliographischen Instituts:

BREHM'S

dritte, neubearbeitete Auflage

von Prof. **Pechuel-Loesche**, Dr. **W. Haacke**, Prof. **W. Marshall** und Prof. **E. L. Taschenberg**, mit über 1300 Abbild. im Text, 9 Karten, 180 Tafeln in Holzschnitt u. Chromdruck von **W. Kuhnert, Fr. Specht** u. a.

130 Lieferungen zu je 60 Kr. = 10 Halbfranzbände zu je 9 Fl.

TIERLEBEN

Zu beziehen durch die **Max Herzig** in Wien I, gegen niedrige Monats-Centralbuchhandlung raten. Prospekte gratis.

Der Stein der Weisen

Illustrirte Halbmonatsschrift für Haus und Familie.

Jährlich circa 1200 Illustrationen aus allen Gebieten des Wissens.

Der Stein der Weisen hat seiner Originalität halber die günstigste gegen Beierfreies. Als einzige in deutscher Sprache erscheinende populäre wissenschaftliche Zeitschrift, steht er auf gleicher Höhe mit den ähnlichen Sweden dienenden anderssprachlichen Neuen.

Dritter Jahrgang. Ausgabe in halbmonatlichen Heften zu 32 Seiten Groß-Quartformat. Jedes Heft (mit 40-50 Illustrationen) kostet nur 30 Kreuzer. Auch in 4 Quartalbänden à 1 fl. 80 Kr.; aber in 2 Gemesserbänden in Orig.-Weichb. à 5 Gulden.

Vierteljährliche Pränumeration 1 fl. 80 Kr., halbjährlich 3 fl. 80 Kr., ganzjährig 7 fl. 20 Kr. Probehefte gratis. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Probehefte gratis.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Echten Malz-Café

aus bestem gehaltreichsten Malz, in rothen Paquets sowie in Körnern, in 1/2 und 1/4 Kilo Säckchen mit Firma und Schutzmarke, empfiehlt

J. WÜRTEMBERGER

Feigenkafé-, Malzkafé- & Chocoladen-Fabrik in Salzburg.

Zu haben in jedem Specereiwaren-Geschäft.

Nach dem Urtheile des hochwürdigen Herrn Pfarrer **KNEIPP** ist echter **MALZ-CAFÉ** das gesündeste Café-Getränk, welches existirt.

Meinen echten Malz-Café wollen Sie ja nicht mit gewöhnlichen Gersten-Café verwechseln.

426 0-15

Verloren

wurde Sonntag, den 27. September zwischen 11 und 12 Uhr auf dem Wege vom Graben bis zum Bezirksgerichte eine silberne Damenuhr mit Sportkette. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Buchdruckerei des Herrn A. Henneberg.

Junger Geschäftsmann 471 1-3

Sucht auf diesem Wege eine passende Lebensgefährtin mit einigen 100 Gulden Vermögen. Ernstgemeinte Anträge sind brieflich an die Verwaltungsstelle des „Bote v. d. Ybbs“ unter „S. W. 8“ zu richten.

Eine Jahreswohnung 2-3

in Zell a. d. Ybbs, mit herrlicher Aussicht, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, ist sofort zu vermieten. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Blattes.

Jeden Sonntag

Spatenbräu

im Hotel „zum goldenen Löwen“

Großes Lager aller Gattungen nur solid gearbeiteter **Möbel** eigener Erzeugung bei **J. M. Müller,** Kunst- und Möbeltischler Linz, Marienstrasse 10, Linz.

Übernahme von Brautausstattungen und kompletten Möblierungen.

Illustrirte Preis-Courante und Zeichnungen von vorräthigen, vollständig zusammengestellten Speise- und Schlafzimmern aus Nußbaum- und Eichenholz werden portofrei zugesendet. Großes Lager billiger, stihlgerechter Möbel für Sommerwohnungen aus gebeiztem und lackirtem Holze. Übernahme jeder Garantie. Billigste gestellte Preise.

RATTEN Haus- und Feld- MÄUSE

rotten Sie radical und rasch aus bei Verwendung meiner **Automat-Fallen** welche fortwährend ohne Beaufsichtigung fangen. Preis für Ratten fl. 2.—, für Mäuse fl. 1.20. Versandt gegen bar oder Nachnahme durch **KLOSS'S** Vertrieb patentirter Neuheiten Brünn (Mähren) Illustrirte Prospekte über Fallen und sonstige Neuheiten gratis und franco.

Zeugnis: Ihre **Automat-Fallen** haben sich so gut bewährt, daß ich sie nochmals um 2 Stück Mäuse- und 2 Ratten-Fallen per Postnachnahme ersuche. Mit Achtung **Constantin K. v. Buchenthal'sche Handlungsgarten-Verwaltung** Dobronouy, Post Sadagora, Bukowina (Oesterreich).

Bahnartfist

J. Werchlawski

Stabil in Waidhofen, oberer Stadtplatz im Hause des Herrn M. Sommer verfertigt künstliche Zähne und Luftdruckgebisse nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie naturgetreu, zum Kaueu vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzelentfernen zu müssen, in 6 bis 8 Stunden schmerzlos eingesetzt.

Reparaturen sowie sämtliche in dieses Fach einschlagenden Vorrichtungen werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt. Sprechstunden von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends.

NÄHMASCHINEN

gut, reel billig 350 auch gegen 0-26 **Ratenzahlung** Umtausch alter Maschinen. **NADELN,** alle Bestandtheile und Nähmaschinenöhl. **JOSEF SCHANNER,** Waidhofen an der Ybbs, hoher Markt 86.



Leiden Sie

an Gicht, Rheumatismus, allgemeiner Nervenschwäche, Neuralgie, Ischias, mangelhafter Blutcirculation nervöser Magenschwäche, Congestionen zum Kopf, Lähmung, Schlaflosigkeit, Kreuzschmerzen, Rückenmarksstörungen, so verlangen Sie die illust. Broschüre über den mit dem Ehrendiplom preisgekrönten, in Köln, Wels, Stuttgart mit gold. Medaillen ausgezeichneten und in Oesterreich-Ungarn k. u. k. auschl. priv. galvan.-elektromagnetisch wirkenden **Frottir-Apparat.** Dieselbe gibt Aufschluss über Wirkung, Anwendung und Erfolg des Apparates. Die illust. Broschüre mit Gebrauchsanweisung ist gratis und franco zu beziehen aus der Fabrik d. Erfinders 470 26-3 **BIRMANN, Elektrotechniker** Wien I., Schulerstrasse 18.



Kirchner & Co. Maschinen-Fabrik Leipzig-Sellerhausen. Filiale Wien I. Sonnengasse 1. Specialität: Holzbearbeitungsmaschinen.


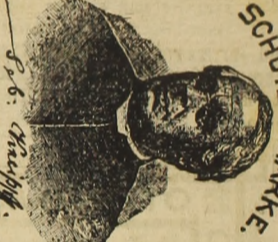


Haushaltungen und **Fabriken** empfehle ich die **Fohnsdorferkohle,** obersteirische Schwarzkohle erster Qualität. Verkauf bei Herrn Stationsvorstand Pfayer. **A. Sadleder,** Fohnsdorf, Obersteier.

Die Heilige Schrift

des **Alten und Neuen Testaments.** Illustrirte Volksausgabe. Mit 48 farblich gezeichneten Vollbildern nach Meisterwerken der christlichen Kunst, über tausend erklärenden Bildern von Sitten und Plätzen der Heiligen Schrift, von Ackerbau, Pflanzen, Thieren u. s. w. im Text, mit Karten und einer Familien-Chronik. Nach der Übersetzung von Dr. Joseph Franz von Alloli, enthaltend den in der Stube approbirten vollständigen Text und eine aus den Anmerkungen des größten Allolischen Bibelwerkes entnommene Erklärung jenes Textes. Erscheint in monatlich 2 Heften in Großquart-Format. Jedes Heft 60 Pf. = 30 Kr. = 70 Cent. Mit Gutsheftung und Approbation des hochw. Herrn Fürstbischofs zu Breslau. Laut Erklärung der Verlagsabhandlung und Annahme seitens des hochw. Herrn Fürstbischofs, Deputat Dr. Jahnel, fließt ein Teil des Reingewinns — 1500 Mark für jede Auflage — dem Kirchenbau-Fonds von St. Pius in Berlin, Palladenstrasse, zu. Abweichend von den bisherigen Bibelbibeln, welche nur Szenen und Ereignisse der Bibel mit mehr oder weniger Phantasie zur Darstellung bringen, wird bei dieser eigenartigen Bibel zum erstenmal unternommen, das Verhältniß der Heiligen Schrift durch Darstellung von Gegenständen, Sitten und Plätzen, durch Karten, sowie durch Abbildungen von Pflanzen, Thieren, Alterthümern etc. nach authentischen Quellen und den Ergebnissen der neuesten, wissenschaftlichen Forschungen und Ausgrabungen zu unterstützen, wodurch in blawellen überaus seltener Weise die Wahrheit biblischer Berichte beglaubigt wird. Beim Schluß des Werkes erhält jeder Abnehmer unentgeltlich das in Farben- und Lichtdruck ausgeführte Manuskript. Der Kreuzweg unseres Herrn Jesu Christi. Die 14 Stationen, wie sie in der Wirklichkeit aussehen. Nach in Jerusalem gemachten photographischen, also naturgetreuen Aufnahmen nach illustriertem Textbuch. Mit Empfehlung Sr. Heiligkeit des Papstes und mit fürstbischöflicher Approbation. Berlin, W., Bayerische-Strasse 1. Verlag von Friedrich Pfeilfucker.

Ämtl. Feinripp-Malzkaffee oder mit **Ölz = Kaffee** gemischt, gibt ein gelinderes, billigeres Kaffeegetränk mit feinem Aroma, das beim theuren giftigen Götterkaffee entbehren vorzuziehen ist. Feinripp-Malzkaffee ist nur ächt in rothen, vierseitigen Packeten mit nebenstehenden **25 Stückmarken!** **Gebrüder Ölz, Bregenz** vom Götter. Herrn Spitzer Seb. Feinripp für Österreich-Ungarn ächt priv. Schutzbesitz. **Su haben in allen besseren Speerehandlungen.**


Gebr. Adler in Wels

Lederfabriken Wels und Sierning Gegründet 1847 offeriren ihre aus bestem Kernleder erzeugten, undehnbaren

Maschinen-Riemen

amerikanischer Art **Glieder-, Näh- und Bindriemen** sowie alle anderen technischen Leder-Artikel. **Depôt zu Original-Fabrikspreisen** in Waidhofen a. d. Ybbs bei Herren **Anton Jax Söhne.**

MARIAZELLER Magentropfen bereitet in der Apotheke zum Schutzengel des **C. BRADY** in Kremsier (Mähren). ein altes, bewährtes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftigender Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen. Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift. Preis 3 Flasche 40 Kr., Doppelflasche 70 Kr. Bestandtheile sind angegeben. **In Apotheken erhältlich.**



Neu! Von der landw. Ausstellung in Arad, Graz und Straßburg wurde mit der großen, silbernen Medaille ausgezeichnet

Pauly's Receptenbuch

enthaltend über 1000 Recepte zur Erzeugung von: Liqueuren, geistig gebrannter Wasser, Branntweine, Arak, Cognac, Rum, Hoffmannstropfen, Melissengeist, Rum, Cöllnerwasser, Balsamen, Lebensessenzen, Magentropfen, Elixieren, Geheimmitteln, Essig, Meth, 17 Sorten diverser Weine, Obstweine, Beereweine, Ciders, Champagner, Bier, Limonaden, Fruchtstäfte, Natassa, eingelegeten Früchten, Bäckereien, 175 Volksarzneimitteln, Seifen, Pomaden, Tinte, Chocolate, Senf und vielem Anderem. Das 320 Seiten starke Buch kostet fl. 1.80 und ist ein wahres Schatzkästlein für jede Familie und bezahlt sich die Anschaffung hundertfach. Zu beziehen nur von **Max Pauly** in Köflach in Steiermark. 465 12-2